

Zusammenfassung des Vorsitzenden

Wir sind in Sea Island zu unserem jährlichen Gipfeltreffen zusammengekommen, um durch die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit die Freiheit zu fördern und die Welt sicherer und besser zu machen.

Staats- und Regierungschefs aus Afghanistan, Algerien, Bahrain, Irak, Jordanien, Jemen und aus der Türkei haben sich uns in Sea Island angeschlossen.

Wir begrüßten die einstimmige Annahme der Resolution 1546 des VN-Sicherheitsrats zu Irak. Geschlossen treten wir dafür ein, das irakische Volk und die uneingeschränkt souveräne irakische Übergangsregierung in ihrem Bestreben zu unterstützen, ihr Land wiederaufzubauen.

In unserer Erörterung des Weiteren Mittleren Ostens und Nordafrikas begrüßten wir die in der Region abgegebenen Erklärungen über die Notwendigkeit von Reformen. Als Staats- und Regierungschefs der größten demokratischen Industrienationen der Welt erkennen wir unsere besondere Verantwortung an, Freiheit und Reformen zu fördern, und deshalb haben wir uns verpflichtet,

- eine historische Partnerschaft für Fortschritt und eine Gemeinsame Zukunft mit den Regierungen und Völkern des weiteren Mittleren Ostens und Nordafrikas zu begründen;
- gemeinsam mit unseren Partnern ein Zukunftsforum einzurichten, das unsere Bemühungen in einen dauerhaften Dialog zur Unterstützung der Reformbemühungen in der Region einbetten wird. Das erste Treffen des Forums wird noch in diesem Jahr stattfinden;
- einen G8-Plan zur Unterstützung von Reformen zu verabschieden, in dem wir uns dazu bekennen, unser bereits starkes einzeln und gemeinsam geleistetes Engagement in der Region noch zu intensivieren und neue Initiativen auf den Weg zu bringen, um unter anderem folgende Bereiche zu fördern: Demokratie, Alphabetisierung, Unternehmertum/Berufsausbildung, Kleinstkreditvergabe sowie Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Unsere Unterstützung von Reformen in der Region geht einher mit unserem Einsatz für eine gerechte, umfassende und dauerhafte Lösung des arabisch-israelischen Konflikts. Wir haben das Quartett aufgerufen, noch vor Ende dieses Monats in der Region zusammenzutreten, um die Dynamik des Fahrplans („road map“) wiederherzustellen.

In Evian hatten wir festgestellt, dass die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und ihrer Trägersysteme zusammen mit dem internationalen Terrorismus die größte Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellt. Entschlossen, der Verbreitung vorzubeugen, sie einzudämmen und zurückzudrängen, haben wir einen Aktionsplan der G8 zur Nichtverbreitung veröffentlicht, der das globale Nichtverbreitungsregime stärkt. Dieser Aktionsplan erweitert und ergänzt laufende Bemühungen, darunter die Initiative zur

Sicherstellung der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen (PSI), die inzwischen sämtliche G8-Mitglieder einschließt, sowie die Globale Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und –materialien. Der Aktionsplan behandelt Weitergaben von Anreicherungs- und Wiederaufarbeitungsanlagen und –technologien und sieht Maßnahmen zur Stärkung der Internationalen Atomenergie-Organisation und gegen den Bioterrorismus vor. Der Aktionsplan ruft alle Staaten auf, die kürzlich vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verabschiedete Resolution 1540 umzusetzen, und behandelt die verbreitungsbezogenen Herausforderungen in Nordkorea, Iran und Libyen.

Der internationale Terrorismus stellt eine unmittelbare Gefahr für Sicherheit und Wohlstand weltweit dar. Wir kamen überein, unsere Bemühungen um Terrorismusbekämpfung durch die Initiative zu sicherem und erleichtertem internationalen Reisen (SAFTI) zu verstärken, um die Sicherheit und Effizienz des Luft-, Land- und Seeverkehrs zu erhöhen. Wir einigten uns auf neue Maßnahmen zur Zerstörung überschüssiger Bestände an tragbaren Luftabwehrsystemen (MANPADS) sowie darauf, ihre Verbreitung zu unterbinden.

Wir begrüßten die zunehmende Stärke der Weltwirtschaft. Wir waren uns einig, wie wichtig es ist, das starke wirtschaftliche Umfeld zu nutzen, um weitere Reformen durchzuführen, damit das Wachstum in unseren Staaten beschleunigt wird. Wir nahmen die jüngste Zusage der Erdöl produzierenden Länder zur Anhebung der Produktion zur Kenntnis. Wir erkannten die Notwendigkeit einer ausgewogenen Energiepolitik an, die eine verbesserte Energieversorgung und eine wirksamere Nutzung und Einsparung von Energie, auch durch neue Technologien, ermöglicht.

Wir erkannten an, dass sich uns gegenwärtig strategische wirtschaftliche Möglichkeiten bieten: Indem wir den weltweiten Wachstumsaufschwung mit dem globalen Abbau von Handelshemmnissen verbinden, können wir dieser wirtschaftlichen Dynamik mehr Tiefe, Breite und Dauer verleihen. Wir haben unsere Minister daher angewiesen und alle WTO-Mitglieder aufgerufen, bis Juli den Rahmen dafür zu schaffen, die WTO-Verhandlungen wieder auf den Weg zu bringen, damit wir die Entwicklungsagenda von Doha zügig fertig stellen können. Wir begrüßten die jüngsten Fortschritte in Richtung auf den Beitritt Russlands zur WTO. Wir erkannten ferner die Notwendigkeit an, Fälschungen und Piraterie in Bezug auf geistiges Eigentum zu bekämpfen.

Die Herausforderungen, denen sich Afrika gegenüber sieht und zu denen bewaffnete Konflikte, HIV/AIDS, Hunger und Armut gehören, erfordern dringend eine internationale Zusammenarbeit zur Unterstützung des Kontinents in seinen Bemühungen um dauerhaften Fortschritt. Wir sind mit den Präsidenten Algeriens, Ghanas, Nigerias, Senegals, Südafrikas und Ugandas zusammengekommen und haben uns zu Folgendem bekannt:

- Annahme eines Aktionsplans der G8 zum Ausbau der globalen Fähigkeiten zur Friedensunterstützung;
- Annahme eines Aktionsplans der G8 über den Einsatz der Stärke des Unternehmertums zur Armutsbekämpfung;
- Billigung und Einrichtung einer globalen Unternehmung zur Entwicklung eines HIV-Impfstoffs; die Vereinigten Staaten werden in der zweiten Jahreshälfte ein Treffen aller interessierten Beteiligten an dieser Unternehmung ausrichten;

- Ergreifung aller erforderlichen Maßnahmen zur Ausmerzung von Polio bis 2005 und Schließen der Finanzierungslücke bis zu unserem nächsten Gipfel; für 2004 haben wir die Finanzierungslücke bereits geschlossen;
- Verwirklichung einer neuen Initiative mit dem Ziel, den Teufelskreis des Hungers am Horn von Afrika zu durchbrechen, die landwirtschaftliche Produktivität zu steigern und die ländliche Entwicklung in Ländern, in denen Ernährungsunsicherheit herrscht, zu fördern;
- Bekräftigung unseres Bekenntnisses zur uneingeschränkten Durchführung und Finanzierung der Initiative für die hochverschuldeten armen Länder (HIPC-Initiative). Wir haben eine eigene Erklärung zu HIPC abgegeben.

Nachhaltige Entwicklung erfordert internationale Zusammenarbeit und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umwelt. Wir haben uns für die Reduzierungs-, Wiederverwendungs- und Wiederverwertungsinitiative („3R“-Initiative) ausgesprochen.

Wir unterstützten Fortschritte bei den multilateralen Bemühungen um die Korruptionsbekämpfung und begrüßten den Abschluss umfassender Vereinbarungen zur Korruptionsbekämpfung mit Georgien, Nicaragua, Nigeria und Peru. Wir nahmen zur Kenntnis, welche Rolle die Informationstechnologie bei der Förderung von Transparenz spielen kann.

Wir erörterten ferner regionale Herausforderungen, darunter:

- Afghanistan: Wir verständigten uns auf die Notwendigkeit internationaler Unterstützung für die bevorstehenden Wahlen in Afghanistan und die Drogenbekämpfung.
- Rückzug aus dem Gazastreifen/Frieden im Nahen Osten: Wir haben eine eigenständige Erklärung zum Rückzug aus dem Gazastreifen und zum weiteren Weg zum Frieden im Nahen Osten abgegeben.
- Haiti: Wir erörterten, wie der dringende Bedarf Haitis in den Bereichen Haushaltsunterstützung, Elektrizität und Polizei gedeckt werden kann, und riefen alle Geber dazu auf, ihr Möglichstes zu tun, um auf der Geberkonferenz im Juli Unterstützung bereitzustellen und dem Land zu einer tragfähigen Zukunft zu verhelfen.
- Nordkorea: Wir widmeten uns der nuklearen Problematik der DVRK in unserem Aktionsplan der G8 zur Nichtverbreitung. Wir unterstützen die Sechs-Parteien-Gespräche ebenso wie Bemühungen aller betroffenen Parteien zur Herbeiführung einer umfassenden Lösung der nuklearen Problematik der DVRK und weiterer sicherheitsbezogener und humanitärer Fragen, beispielsweise der Entführungen, auf diplomatischem Wege.
- Sudan: Wir haben eine eigenständige Erklärung zu Sudan abgegeben.

Wir begrüßten das Angebot des Premierministers des Vereinigten Königreichs, Gastgeber unseres nächsten Gipfels 2005 zu sein.